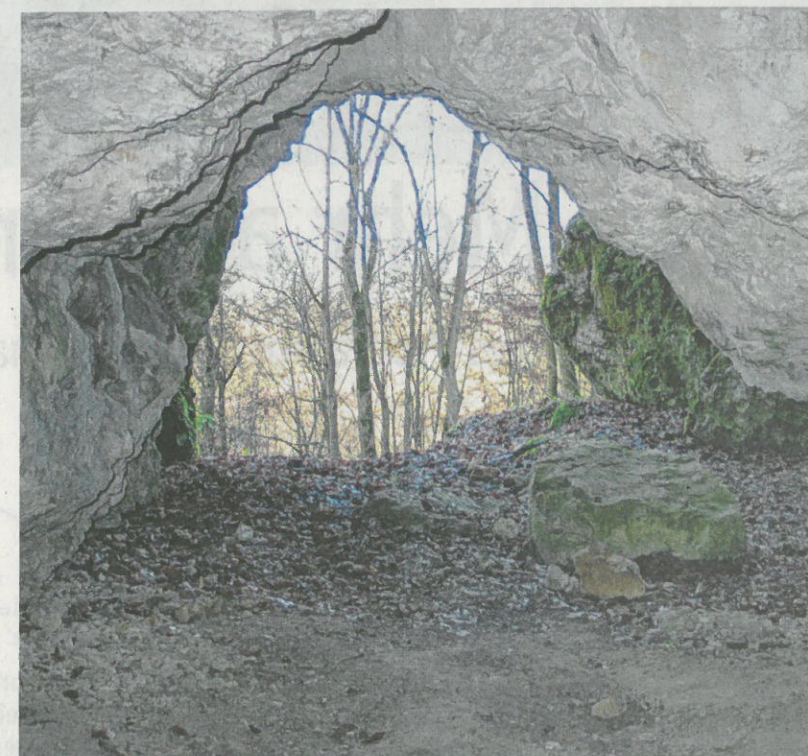
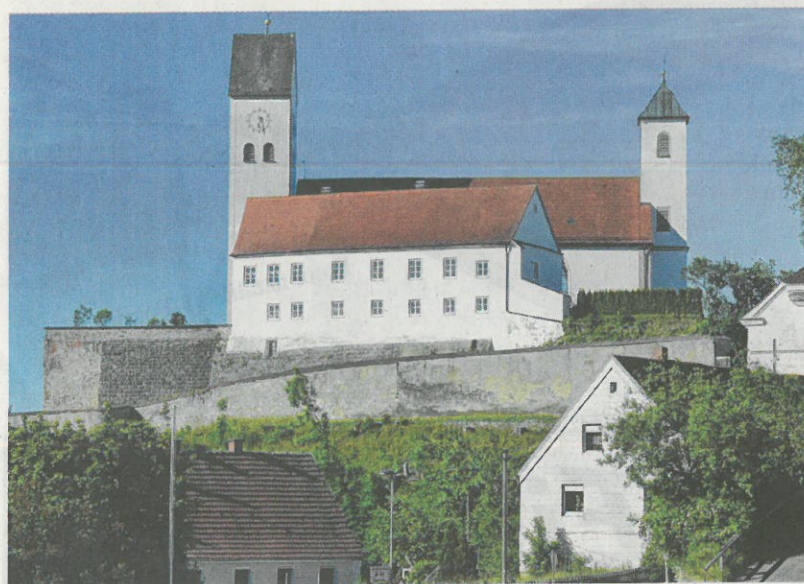




Das Ferienland Donau-Ries hat einen neuen Wanderweg konzipiert mit dem Namen „Hügelwanderung im Kesseltal“ – und der Name ist Programm. Auf dem Bild ist der ehemalige Steinbruch von Fronhofen mit Blick auf die Hohenburger Mühle zu sehen.



Zur Steinzeithöhle „Hanseles Hohl“ gelangt man, wenn man durch das Kesseltal wandert – ein besonders uriger Ort.



Die Pfarrkirche St. Ottilia und der Pfarrhof in Diemantstein auf dem ehemaligen Burgfelsen.



Auf und ab im Hügelland Kesseltal

Freizeit Das Ferienland Donau-Ries hat einen neuen Wanderweg initiiert: 14 entdeckungsreiche Kilometer rund um Bissingen

Bissingen Kennen Sie „Hanseles Hohl“? Haben Sie sich den Michelsberg schon mal genauer angeschaut? Auch die St.-Margaretha-Kapelle auf dem Jurafelsen ist einen Abstecher wert. Oder der Peterbach, der sich einmalig an Mischwäldern vorbeischlängelt.

Dass das Kesseltal eine Reise wert ist – vor allem zu Fuß –, ist bekannt. Deshalb hat das Ferienland Donau-Ries einen weiteren neuen Wanderweg initiiert. Seit wenigen Wochen sind nun alle Schilder an wichtigen Wegpunkten installiert. Herausgekommen ist die „Hügelwanderung im Kesseltal“. Und der Name ist Programm.

Auf 14 Kilometern können die Wanderer Fronhofen, Hochstein, Warnhofen, Diemantstein und Thalheim von einer anderen Seite kennenlernen. Für die Tour sollte

Baumlehrpfad mitmachen. Dort kann der neue Wanderweg begonnen, aber auch beendet werden.

Wer am Wanderparkplatz an der Kreisstraße Bissingen-Warnhofen startet, läuft erst in Richtung Hochstein. Dort lohnt sich in jedem Fall ein Abstecher zur Kirche St. Margaretha. Die idyllisch auf einem Jurafelsen gelegene Kirche wurde Ende des 17. Jahrhunderts im barocken Stil erbaut und markiert die Stelle einer ehemaligen Burg. Führungen sind auf Anfrage möglich. Direkt unterhalb ist das Gasthaus Rieß.

Weiter geht es am Peterbach entlang am Rande schöner Mischwälder in Richtung Süden. Nach kurzer Zeit kommt der Wanderer vorbei am Weiler Kömertshof und erreicht schließlich den Ortsteil Warnhofen. Von dort aus geht es zur Kessel hinunter und nach Diemantstein hin-

eine kleine Ruhebänk mit Blick auf die Hohenburger Mühle, den Schlossberg mit den Resten der Hohenburg und den Michelsberg.

Wer dann nach circa drei Stunden den Zeltplatz am Michelsberg erreicht hat und bei Interesse den Baumlehrpfad angeschaut hat, hat weiter die Möglichkeit, hinauf zur Kirche auf dem Michelsberg und zur Steinzeithöhle „Hanseles Hohl“ zu gelangen. Der Weg ist gut kombinierbar mit dem „Michelsberg-Rundweg“. Unterhalb von Fronhofen, entlang der Kessel, kommt man nach Ortsende in Richtung Fuchsberg. Wer am Solarfeld vorbeigeht, kommt zurück zum Ausgangspunkt am Wanderparkplatz. (sb, HER)

● **Weglänge** 14,4 Kilometer
● **Gehzeit** 3,5 bis vier Stunden
● **Einkehrmöglichkeiten** Bissingen, Hochstein, Diemantstein



Einen Abstecher wert: Die Kapelle auf dem Jurafelsen in Hochstein.

